

iezend wurde mitteld. zu *itzo*, *itzent*, in *eizend* steht wohl *ie = ei*; *enzend* scheint eine ausartende Form.

Jüche, die: 1. Jauche, 2. schlechte Brühe. G. II, 302; md. und nd. die *jüche*.

jüchten? zürnen; **dajücht*: erzürnt, R. II, 236, zu *gäch*: jehē? daher *gächten*: in Zorn gerathen? Schm. II, 28, vgl. auch *jechen*, Weinb. 38.

Juck, der: 1. Schlag, 2. Stock; *juken*: strafen. G. II, 352. Zu 2. vgl. nd. *jük*, *jükke*: Pfahl br. Wtb. II, 707.

juckain: schaukeln; *abgejuckt*: abgetragen von Kleidern, G. II, 346; vgl. Stalder II, 77 f. *jucken*: zufahren, aufspringen; Schm. II, 264. Dann CW. 133 *unter und über jucken*: umkehren, verderben. Weinb. 39 *juckeln*: schlecht zu Pferde sitzen. Über *-ain* s. *bábrain*.

Junke, jungfe, s. *Herr*. In Dopschau versteht man unter **jungfrá* besonders die Geliebte. Sz.

just: trotzdem, gerade; **just desshalb**, G. II, 352; auch nl. *juist* in diesem Sinne nach dem Französischen: *juste*; **just*: behende, schnell. R. II, 237, vgl. Fromm. II, 420.

K.

K wechselt zuweilen mit **g**, s. **G**; nicht so häufig als *b* mit *p* und *d* mit *t*, s. *kaukeln*, *kauzen*, *keierei*, *kuken*, *kutsche* etc. und **G**.

***ka Mensch**: Niemand, R. II, 234. Kein Mensch.

Kab, die Spreu, G. I, 146. *Heukab*, was auf dem Heuboden liegen bleibt, das Gesäme. G. II, 303, nl. *kaf*, n. vgl. Stald. II, 79: *kübe* für Erbsenschote, mhd. *daz kaf*, *kafsch*, Ben. Müll. I, 778.

Kapin: Lanze, s. *Copi*.

***Kaichel**, das: Kuchlein; *der hön, de henn ond di kaichel*. Dopschau.

Kaidel, der: der nächst dem Magen gelegene grösste Schweinsdarm, G. II, 303, vgl. Stald. II, 98. *Kydel*, Pfropfreis etc. Schm. II, 282 f. 310: *Kidel*, das Kindel. Cimbr. W. 134 *Kaitle*.

Kakelake: die Arznei; Kinderspr. G. I, 100, zu nd. *kaken*: kochen? Br. Wtb. 719, s. *lake*.

Kaleimbeeren, die pl.: Kalinkebeeren, Wasserholder, *Viburn. opulus*. G. I, 146, Weinb. 39.

kald, kalde: kalt, kalte, G. I, 158.

Kalibe, die: Hütte im Wald. G. I, 146; *und fendt en Bätsh en der Kalibe*. L. 32; *kalupe*, G. II, 303; Diminutiv *kaluschen*, das. G. II, 303; siebenbürg. *kalib*, H. 8: *kalibe*, schles. *kaluppe*, sl. *chalupa*.

Kalischehen, Kalischerehen, das: kleines Trinkglas, G. I, 147, sl. *kaljsssek*.

Käm, der: Schimmel auf Flüssigkeiten, G. II, 352; *kämisch*: schimmelig, G. II, 302; **küm*, der, *kümiq*, P. nl.: *kaam*,

oberd. *keim*, Schm. II, 296. Es ist jedoch dieses *keim*, mhd. *keim*? von *keim*, mhd. *kine* (Präsens- und Präteritumform) zu trennen, wie die Mundarten zeigen: nl. *kieme* neben *kaam*; österreichisch *kaim* neben *käm*; Zips *kaim* neben *käm* = *keim*. Letzteres ist das Keimende, ersteres dasjenige, das die Fähigkeit hat zu keimen.

Kamm, der: 1. Berg-, Dachrücken, 2. Rückgrat des Rindviehs. *Kammrippe*, die: oberste Rippe, G. II, 303; *Reitkamm*, s. *Reit*.

Kant, die: schmale Fläche des Ziegels, G. II, 303; nl. f. *kant*, f. *Kante*, vgl. Weinb. 40.

Kantschuge, die: geflochtene, polnische Peitsche. *Zehn Kantschugen*: Zehn Hiebe, G. II, 303; *kantschugen* schw. v. G. II, 303; sl. *kančuha*.

kapinbrechen, das, s. *Copi*.

Kappe, die: Mütze, Schlafmütze; daher *Kappelchen*, das, G. I, 100, G. II, 303; vgl. Weinb. 40. — **Kapp**, die: der Gipfel, was in einem vollen Gefäß über den Rand aufgehäuft ist, G. II, 353; vgl. Weinb. 40 (Kappe 3). — Sonst Oberdeutsch der *Gupf*, s. Schm. II, 59, mhd. *gupfe*.

abkappern: einen abkanzeln, einen ausschelten, G. II, 353; nd. *afkappen*: einen mit heisenden Worten abfertigen, Br. Wtb. II, 737. Sonst wohl auch ohrfeigen, denn *eine Kappe geben* hiesz ohrfeigen, vgl. Schm. II, 316, Weinb. 40; so heiszt die Ohrfeige in Presburg und Umgegend *Tellhaubn*, d. i. Mütze, wie Tell trug.

Kappen: castrieren, G. II, 353, vgl. Schm. II, 316, 317; nl. nd. *kappen* zu gr. *καπν* etc. *kophan*: capo — voc. 1420.

Kapiteln, abkapiteln: abkanzeln, G. II, 353; nl. *kapittelen*: Verweise geben, vgl. Schm. II, 314.

„**Kärbel**“ (für Körbel?), das: die Reuse, das Netz, G. II, 303, vgl. Schm. II, 326, vgl. jedoch auch *Fischkar* 321.

Karpellen, die: Kohlrüben? G. II, 303, *kohltrabi*, nl. *kooltrabi*, engl. *coatrabi*, ital. *cavolo rapa*; wie *carviol*: *cavo flore* erklären die Form nicht.

Karfunkelstein, der: spielt eine Hauptrolle in dem gleichnamigen auf einer Volkssage begründeten Gedicht Lindner's, Sprachproben I.

Karpfen: Karpfen, Thurnswb. 202. „*Die k. Freistadt Karpona* (Karpfen) — *war einst ganz deutsch*. —“ Csaplovits, die Deutschen in Ungern 121. Deutsch klingende Namen von dortigen Weinbergen: Fileberg, Nicklberg, Barnflosz (Warmflusz). Csaplovits a. a. O. Eine Gasse: *Klypoch*: kalte Bach, daselbst. Bis zum J. 1611 ward ein Nichtdeutscher beim städt. Magistrat gar nicht angestellt. Csaplovits a. a. O.

Karutz, die: Karosse, Simpl. 25, mhd. *Kurrosche*, *Karásche*, *Karrutsch* etc., lat. *carruca*.

Karzrocken od. Kunkelstuben, Simpl. 43, *verkarzen* heiszt: die Fäden des